

Autor_innen:

Dana Tegge, M.A.

Poster:

Datenbasierte Steuerung von Inklusion in der Kommune. Indikatoren-gestützte Berichterstattung als Impulsgeber für die Weiterentwicklung des kommunalen Schulsystems

Einrichtung:

Humboldt-Universität zu Berlin, Graduiertenkolleg Inklusion – Bildung - Schule
10099 Berlin, Unter den Linden 6

Grundaufbau des Posters

Das Poster besteht aus sieben Blöcken. Der erste Block (oben links) trägt die Überschrift Hintergrund und beinhaltet eine Beschreibung in Textform. Im zweiten Block (obere Mitte) wird die Datenbasis in Stichpunkten dargelegt. Der dritte Block (oben rechts) umreißt den konzeptionellen Rahmen. Block vier (Mitte), fünf (untere Mitte links) und sechs (unten links) sind blau unterlegt und mit der Überschrift Durchführung gekennzeichnet. Block vier beschreibt die Analyse der Ausgangssituation und stellt dabei ausgewählte Ergebnisse des ersten Inklusionsberichts des Kreises Paderborn aus dem Jahr 2016 dar. Drei Grafiken ergänzen die Stichpunkte des vierten Blocks. Block fünf ist mit der Überschrift Nutzungsphase – Ableitung von Handlungskonzepten und Maßnahmen gekennzeichnet. Er enthält stichpunktartige Ausführungen. Der sechste Block trägt die Überschrift Strategisches Controlling - Zweiter Inklusionsbericht (2019) und enthält ebenfalls Stichpunkte in Textform. Block sieben bildet den Abschluss und fasst den Nutzen für den Planungsprozess in Stichpunkten zusammen.

Unter dem Fazit sind die Literaturangaben und die Kontaktdaten der Verfasserin aufgeführt. In der rechten unteren Ecke des Posters befindet sich der QR-Code.

Block 1: Hintergrund

Der Block umfasst drei Stichpunkte, die den Hintergrund des Posters umreißen:

- Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen: Internationale Forcierung eines Monitoringprozesses zur Beobachtung der Umsetzung eines „inclusive education system at all levels“
- Trotz umfassender Steuerungskompetenzen bislang kein Monitoring schulischer Inklusion in Kommunen
- Untersuchungsgegenstand: Inklusion im Schulwesen des Kreises Paderborn (Nordrhein-Westfalen)

Block 2: Datenbasis

Der zweite Block gliedert sich in zwei Bereiche bzw. nennt die zwei verwendeten Datenbasen. Links im Block ist die erste Datenbasis angeführt, die Schulstatistik der Schuljahre 2007 bis 2016. Darunter befinden sich fünf Spiegelstriche, die das Schulwesen des Kreises kurz quantifizieren:

- 97 Schulen

- 16 Förderschulen
- rund 32.000 Schüler/-innen
- rund 2.000 Lernende mit SPF
- rund 3.000 Lehrkräfte

Rechts im Block wird die zweite Datenquelle genannt, eine Schulleitungsbefragung aus dem Jahr 2016. Darunter befindet sich eine Kurzbeschreibung der realisierten Stichprobe:

- 59 von 97 Schulleitungen
- 15 Schulen des Gemeinsamen Lernens
- 44 Schulen ohne Gemeinsames Lernen

Block 3: Konzeptioneller Rahmen

Im dritten Block wird der konzeptionelle Rahmen in drei Stichpunkten dargelegt:

- Ziel der indikatorengestützten Berichterstattung ist, das Bildungssystem einer Kommune in einer indikatorengestützten Gesamtschau abzubilden und Entwicklungen im Zeitverlauf empirisch zu beschreiben (vgl. Döbert 2010);
- Orientierung am Kontext-Input-Prozess-Output-Ordnungsraster (vgl. Ditton 2000, Scheerens 2002);
- Weites Indikatorenverständnis: Indikatoren als komplexe theoretisch fundierte Konstrukte, bestehend aus zumeist (mehreren) Kennzahlen, die eine bestimmte Qualität des Bildungsgeschehens zum Ausdruck bringen.

Block 4: 1. Analyse der Ausgangssituation – Erster Inklusionsbericht des Kreises Paderborn (2016) (ausgewählte Ergebnisse)

Block vier des Posters gliedert sich in drei Abschnitte, die durch die Überschriften „Input“, „Prozess“ und „Output“ in vertikaler Ausrichtung gekennzeichnet sind. Jeder Abschnitt umfasst neben einer Ergebnispräsentation in Stichpunkten eine Grafik.

Unter der Überschrift Input sind folgende Stichpunkte angeführt:

- Anteil inklusiv beschulter Lernender wächst (21,3%), sinkender Anteil segregierter Beschulung (5,4%), Ausbau der Angebote des Gemeinsamen Lernens (Abb. 1)
- Deutlicher Zuwachs inklusiver Beschulung in den Bereichen Lernen sowie Emotionale und Soziale Entwicklung (rund 30%)
- Nur vereinzelt inklusive Beschulung von Lernenden mit Sinnesbeeinträchtigungen (5,0% im Bereich Sehen und 3,5% im Bereich Hören)
- Geschlechtsspezifische Disparitäten: deutlich mehr Jungen mit diagnostiziertem Förderbedarf (deutlich überrepräsentiert in den Bereichen Lernen, Sprache sowie Emotionale und Soziale Entwicklung)

Die Grafik dieses Abschnittes trägt den Titel Abb. 1: Verteilung Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens im Kreis Paderborn je Gemeinde im Schuljahr 2007/08 und 2016/17. Unter der Grafik ist die Quelle angegeben: SchIPS, Eigene Darstellung.

Die Grafik zeigt zwei Landkarten des Kreises Paderborn, die nebeneinander angeordnet sind. Die linke Karte trägt die Überschrift Schuljahr 2007/08, die rechte Karte die Überschrift 2016/17. In jeder Karte sind die Grenzen der zehn kreisangehörigen Gemeinden eingezeichnet. Jede Gemeindefläche ist in Abhängigkeit ihrer Schülerdichte (Schülerzahl je Quadratkilometer) unterschiedlich eingefärbt. Insgesamt gibt es vier Farben, die in einer Legende unter der Grafik erläutert werden: weiß steht für Gemeinden mit unter fünf Lernenden je Quadratkilometer, hellgrau für Gemeinden mit 5 bis unter 20 Lernende pro Quadratkilometer, mittelgrau für Gemeinden mit 20 bis 50 Lernende pro Quadratkilometer und dunkelgrau für 50 und mehr Lernende pro Quadratkilometer. Weiterhin sind in der Karte in jeder Gemeinde Rechtecke eingezeichnet, die für jeweils einen Schulstandort stehen. Förderschulen sind durch

dunkelgraue Rechtecke markiert, Schulen des Gemeinsamen Lernens durch weiße Rechtecke.

Die Karte des Schuljahres 2007/08 zeigt, dass die Gemeinden Altenbeken, Borchen, Bad Wünnenberg und Lichtenau hellgrau unterlegt sind. Die Gemeinden Bad Lippspringe, Büren, Delbrück, Hövelhof und Salzkotten sind mittelgrau unterlegt und die Stadt Paderborn ist dunkelgrau unterlegt.

In der Gemeinde Altenbeken befindet sich ein weißes Rechteck, in der Gemeinde Bad Lippspringe befindet sich ein dunkelgraues Rechteck, in der Gemeinde Büren zwei dunkelgraue Rechtecke, in Delbrück und Hövelhof jeweils ein dunkelgraues und ein weißes Rechteck, in Salzkotten zwei dunkelgraue und zwei weiße Rechtecke und in der Stadt Paderborn sieben dunkelgraue und fünf weiße Rechtecke. In den übrigen Gemeinden (Bad Wünnenberg, Borchen und Lichtenau) gibt es keine Rechtecke.

Die Karte des Schuljahres 2016/17 zeigt, dass die Gemeinden Altenbeken und Lichtenau weiß unterlegt sind, Bad Wünnenberg, Borchen und Hövelhof hellgrau, Bad Lippspringe, Büren, Delbrück und Salzkotten mittelgrau und die Stadt Paderborn dunkelgrau.

In der Gemeinde Lichtenau ist ein weißes Rechteck eingezeichnet, in den Gemeinden Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Delbrück und Hövelhof jeweils zwei weiße Rechtecke, in Borchen drei weiße Rechtecke. In den Gemeinden Büren und Salzkotten befinden sich je zwei dunkelgraue und zwei weiße Rechtecke, in der Stadt Paderborn zwölf weiße und fünf dunkelgraue. In der Gemeinde Altenbeken befinden sich keine Rechtecke.

Im zweiten Abschnitt sind unter der Überschrift Prozess folgende Stichpunkte angeführt:

- Weniger Einschulungen an Förderschulen
- Deutlicher Rückgang der Wechsel von einer allgemeinen Schule auf eine Förderschule (Abb. 2)
- Starke Zunahme sonderpädagogischer Förderung nach der Primarstufe
- Umsetzung von Inklusion erfolgt derzeit v.a. in den Grundschulen

Rechts neben diesen Stichpunkten ist ein Balkendiagramm abgebildet, das den Titel trägt: Abb. 2 Anzahl und Verhältnis der Wechsel zwischen Förder- und allgemeinen Schulen im Kreis Paderborn (Anzahl, Verhältnis). Unter der Grafik ist als Quelle IT-NRW; Eigene Berechnung angegeben.

Die horizontale Achse des Diagramms ist in zehn Zeitpunkte gegliedert und zeigt die Jahreszahlen 2007 bis einschließlich 2016. Die rechte vertikale Achse umfasst einen Bereich von 0-180, die linke vertikale Achse den Bereich 1-6. In der Legende unter dem Diagramm werden drei Kategorien angeführt. Ein dunkelgrauer Balken symbolisiert Wechsel an Förderschulen, ein hellgrauer Balken Wechsel an Allgemeinen Schulen und eine Linie mit einem Punkt darauf das Verhältnis der Wechsel.

Die Werte im Balkendiagramm für die einzelnen Kategorien fallen wie folgt: Die Wechsel von Allgemeinen in Förderschulen belaufen sich im Jahr 2007 auf 171, 2008 auf 167, 2009 auf 142, 2010 auf 95, 2011 auf 61, 2012 auf 75, 2013 auf 57, 2014 auf 61, 2015 auf 49 und 2016 auf 46 Lernende. Die Wechsel von einer Förderschule in eine Allgemeine Schule belaufen sich im Jahr 2007 auf 34, 2008 auf 31, 2009 auf 46, 2010 auf 51, 2011 auf 61, 2012 auf 47, 2013 auf 51, 2014 auf 43, 2015 auf 49 und 2016 auf 38 Lernende. Die sich daraus ergebende Linie, die das Verhältnis zwischen den Wechsel von einer Förder- in eine Allgemeine Schule und von einer Allgemeinen Schule visualisiert, befindet sich im Jahr 2007 auf einem Wert über 5 und steigt in 2008 zunächst leicht an, um dann bis ins Jahr 2011 stetig bis auf das Verhältnis eins zu eins abzufallen. Danach macht die Linie leichte Auf- und Abbewegungen zwischen den Werten 1,6 und 1.

Im dritten Abschnitt sind unter der Überschrift Output folgende Stichpunkte angeführt:

- Abschlüsse an Förderschulen: deutlicher Rückgang der Hauptschulabschlüsse
- Doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit, die Förderschule ohne Abschluss zu verlassen, als

- bei sonderpädagogisch Geförderten an einer allgemeinen Schule (Abb. 3)
- Geschlechtsspezifische Disparitäten: Jungen erreichen nach wie vor seltener das Abitur und verlassen häufiger die Schule ohne Abschluss

Rechts neben den Stichpunkten befindet sich ein Diagramm, das den Titel Abb. 3: Relative-Risiko-Indizes des Abschlusserwerbs im Vergleich der Förderung an allgemeinen gegenüber Förderschulen trägt. Unter der Grafik ist als Quelle IT-NRW Sonderauswertung, Eigene Berechnung angeführt.

Das Liniendiagramm ist auf der horizontalen x-Achse in vier Zeitpunkte gegliedert, die Schuljahre 2008, 2010, 2012 und 2014. Die vertikale logarithmierte y-Achse umfasst die Einteilung 0,25; 0,5; 1; 2; und vier. Links neben der y-Achse ist ein Pfeil, der nach oben und unten zeigt dargestellt. Am oberen Ende des Pfeils heißt es: Förderschule überrepräsentiert, am unteren Ende Förderschule unterrepräsentiert. Mittig auf dem Pfeil, auf Höhe des Wertes 1 der y-Achse, ist vermerkt: Gleiches Verhältnis. Rechts neben dem Liniendiagramm befindet sich die Legende, die drei Linien mit unterschiedlichen Markierungspunkten (Dreieck, Kreis und Rechteck) zeigt. Das Dreieck symbolisiert die Kategorie ohne Abschluss, der Kreis die Kategorie Hauptschulabschluss und das Rechteck die Kategorie mindestens mittlerer Abschluss. Im Liniendiagramm sind die Werte der drei Kategorien für die einzelnen Schuljahre abgetragen. Die Kategorie ohne Abschluss liegt im Schuljahr 2008 beim Wert 2, im Jahr 2010 beim Wert 4, im Jahr 2012 beim Wert 1 und im Jahr 2014 beim Wert 1. Für die Kategorie Hauptschulabschluss ist im Schuljahr 2008 der Wert 0,5; im Schuljahr 2010 der Wert 0,75; im Schuljahr 2012 der Wert 1 und im Schuljahr 2014 der Wert 0,4 eingezeichnet. Die Kategorie mindestens Mittlerer Schulabschluss liegt im Schuljahr 2008 bei einem Wert von 0,5 und 2010 bis 2014 bei etwa 0,25.

Block 5: 2. Nutzungsphase – Ableitung von Handlungskonzepten und Maßnahmen

Block fünf enthält die durch die Steuergruppe Inklusion erarbeiteten und durch den Kreistag des Kreises Paderborn beschlossenen Handlungskonzepte und Maßnahmen in Stichpunkten:

- Jährliche Bereitstellung von Informationen über räumlich-sächliche und personelle Situation in den allgemeinen Schulen des Kreises
- Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung durch Bereitstellung von Fortbildungsangeboten
- Maßnahmen zur Gestaltung der Lehrergesundheit, um steigenden Belastungen Rechnung zu tragen
- Schaffung von Teamstrukturen (2 Schulen einer Schulart) zur gemeinsamen Förder- und Unterrichtsplanung

Block 6: 3. Strategisches Controlling – Zweiter Inklusionsbericht (2019)

Im sechsten Block sind die Themenbereiche des Zweiten Inklusionsberichts in Stichpunkten benannt:

- Bildungsbeteiligung der Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Sonderpädagogische Förderung im Ganztage
- Übergänge in der frühen Kindheit sowie im Schulalter
- Herausforderungen an und Unterstützung für die Qualität des gemeinsamen Unterrichts

Block 7: Nutzen für Planungsprozesse

Der Block sieben bildet die Zusammenfassung des Posters und stellt den Nutzen einer indikatorengestützten Berichterstattung zur Weiterentwicklung des kommunalen Schulsystems

in Stichpunkten dar:

- Partizipation: Ausgangspunkt für Entwicklung von Handlungserfordernissen durch und für verschiedene Akteure (verwaltungsintern als fachämter-übergreifende Zusammenarbeit sowie verwaltungs-extern in der Kooperation mit Akteuren wie Elternvertretung, Schulleitungen o.A.);
- Transparenz: Information einer breiten Öffentlichkeit über die Beschaffenheit des kommunalen Bildungswesens, die eine öffentliche Diskussion ermöglicht;
- Diskussionsgrundlage, um Handlungsbedarfe aufzuzeigen, Reformschritte anzustoßen sowie Nutzen und Einfluss eingeleiteter Interventionen zu bewerten;
- Entscheidungsträger/-innen aus Politik, Verwaltung und Bildungseinrichtungen erhalten konkrete Ansatzpunkte zur organisationalen und systemischen Weiterentwicklung der kommunalen Schullandschaft.

Literatur:

Ditton, H. (2000): Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in Schulen und Unterricht. Ein Überblick zum Stand der empirischen Forschung. Beiheft. In: Zeitschrift für Pädagogik, 2000 (41. Beiheft), S. 73–92; Döbert, H. (2010): Bildungsberichte als Steuerungsinstrument. Reichen die Daten zur Steuerung aus? In: Schaal, B. & Huber, F. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungswesen. Auftrag und Anspruch der bayrischen Qualitätsagentur. Münster u.a.: Waxmann, S. 39-54; Scheerens, J. (2002): School self-evaluation: Origins, definition, approaches, methods and implementation, in David Nevo (ed.) School-Based Evaluation: An International Perspective (Advances in Program Evaluation, Volume 8) Emerald Group Publishing Limited, S. 35 – 69; Tegge, D. (2016): Analysen zum Stand der Sonderpädagogischen Förderung und des Gemeinsamen Lernens in den Schulen des Kreises Paderborn. Erster Inklusionsbericht des Kreises Paderborn.

Kontakt:

Dana Tegge; Soziologin/Erziehungswissenschaftlerin M.A.; Promotionsstipendiatin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Email: dana.tegge@hu-berlin.de